

Gesamt

Tages-Anzeiger  
8021 Zürich  
044/ 248 44 11  
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 205'398  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 999.21  
Abo-Nr.: 1085328  
Seite: 15  
Fläche: 55'454 mm<sup>2</sup>

## Zoo forciert Seilbahnpläne - doch die Gegner lassen nicht locker



Die Masoala-Halle soll die Gondelbahn mit dem Bahnhof Stettbach verbinden. Visualisierung: PD

**Das Gondelbahnprojekt für den Zürcher Zoo ist einen Schritt weiter: Der Kanton hat soeben den Gestaltungsplan erlassen.**

**Von Martin Huber**

Zürich - In sieben Minuten vom Bahnhof Stettbach zur Masoala-Halle schweben: Das soll dereinst mit der Zoo-Seilbahn möglich sein. Die Achtergondeln können bis zu 1500 Personen pro Stunde auf der zwei Kilometer langen Strecke befördern. Jetzt hat die kantonale Baudirektion den Gestaltungsplan für die Luft-

seilbahn erlassen. Dieser definiert die Grundlagen für das 17-Millionen-Projekt: Linienführung, Lage der Berg- und der Talstation sowie Standort und Höhe der sieben Masten.

Es seien die verschiedensten Anregungen und Einwände geprüft worden, teilte die Baudirektion gestern mit. Berücksichtigt worden seien insbesondere Anliegen der Städte Zürich und Dübendorf sowie der Natur- und Heimatschutzkommission. «Aus Sicht der Umweltfachstellen ist die Zoo-Seilbahn umweltverträglich realisierbar», heisst es in der Mitteilung.

Von einem wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer neuen öffentlichen Ver-

kehrsachse sprach Barbara Schmid, Verwaltungsratspräsidentin der Zoo Seilbahn AG. Im Gestaltungsplan sieht sie eine «grosse Motivation und Bestätigung». Die Zoo-Seilbahn werde die Anreise zum meistbesuchten Kulturinstitut der Schweiz «revolutionieren» und das Verkehrsproblem des Zoos «nachhaltig entschärfen», ist sie überzeugt.

### Keine Schneise durch den Wald

Laut Projektleiter Peter Gasser haben die vielen Einwände zu Verbesserungen am Projekt geführt. «Ziemliches Kopfzerbrechen» habe der Standort einer Stütze verursacht, die ursprünglich direkt auf einem archäologisch bedeuten-

Gesamt

Tages-Anzeiger  
8021 Zürich  
044/ 248 44 11  
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 205'398  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 999.21  
Abo-Nr.: 1085328  
Seite: 15  
Fläche: 55'454 mm<sup>2</sup>

den Burghügel geplant war (TA vom 19. Februar). Um die Reste dieser «Schysterburg» zu schützen, haben die Planer den Mast jetzt 38 Meter bergwärts verschoben.

Auch das Naturschutzgebiet Sagentobel soll möglichst wenig tangiert werden. Deshalb verzichten die Seilbahnbauer auf die anfänglich vorgesehene niedrigere Seilführung. Diese hätte die Rodung einer Schneise im Wald bedeutet. Verbesserungen wurden laut Peter Gasser auch beim Lärmschutz und bei der baulichen Gestaltung der Tal- und Bergstation erreicht.

Nicht beigelegt sind die Differenzen in der Parkplatzfrage. Die Stadt Dübendorf, die der Zoo-Seilbahn ablehnend gegenübersteht, verlangt zusätzliche Parkplätze bei der Talstation. Der Kanton ist dagegen, da es sich bei der Seilbahn um ein reines ÖV-Projekt handle, das lückenlos an die Verkehrsdrehscheibe Stettbach anschliesse. Auch Ueli Stückelberger, Direktor des Verbandes öffentlicher Verkehr Schweiz und Seilbahnen Schweiz, hält es für «wichtig und richtig», dass es bei der Talstation keine Parkplätze gibt. Das sei ein klares Signal, dass die Anreise per öffentlichen Verkehr erwünscht sei. Stückelberger bezeichnete die Zoo-Seilbahn als Projekt mit nationaler Ausstrahlung. Seilbahnen im urbanen Raum würden als öffentliche Verkehrsmittel immer wichtiger.

### Einsprachen angekündigt

Enttäuscht reagierte gestern Dübendorfs Stadtpräsident Lothar Ziörjen (BDP). Er sei überzeugt, dass das Verkehrskonzept nicht aufgehen und Stettbach mit viel mehr Parkplatzsuchenden konfrontiert sein werde. Die Seilbahn-

gegner hätten aber schlechte Karten. Die Weichen seien bereits 2007 mit dem Richtplaneintrag des Kantonsrats gestellt worden, jetzt lasse sich das Projekt kaum mehr stoppen, nur noch verzögern, glaubt der Neo-Nationalrat. Ob die Stadt Dübendorf weitere Rechtsmittel gegen die Seilbahn ergreifen werde, sei noch offen.

Sicher eine Einsprache machen wird Rechtsanwalt Christian Widmer, der rund 130 Anwohner und Seilbahngegner vertritt. Es gehe darum, Mehrverkehr und die Verschandelung eines Naherholungsgebiets zu verhindern, sagte er.

Fragezeichen gibt es zur Finanzierung des Seilbahnbetriebs. Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) denkt nicht daran, die Gondelbahn in den Tarifverbund aufzunehmen, wie der stellvertretende Zoo-Direktor Andreas Hohl erklärte. Trotz dieser Hindernisse sind die Seilbahn-Promotoren optimistisch. Hohl rechnet damit, dass die Bahn «Mitte des Jahrzehnts» fahren wird. Auf ein konkretes Jahr wollte er sich nicht festlegen. Jetzt müsse man erst die 30-tägige Einsprachefrist zum Gestaltungs-



**Bilder** Seilbahnen in Weltstädten  
iPhone: Tagi-App auf **TA+**  
Mobile: SMS mit Text Plus an 4488

plan abwarten, sagte er. Wenn die zu erwartenden Einsprachen rechtsgültig behandelt sind, folgt das Planbewilligungsverfahren durch den Bund. Daneben stehen Verhandlungen mit den betroffenen Grundeigentümern an. Verwaltungsratspräsidentin Barbara Schmid: «Es braucht einen langen Schnauf. Den haben wir.»



TA-Grafik kmh, san